

Inhalt

Natalia Bakshi, Dirk Kemper, Iris Bäcker: Einleitung 7

I.

Georg Langenhorst: Religion und Literatur in Deutschland nach
1945: Katholische Perspektiven 11

Peter Tschuggnall: Die Bindung Isaaks (Gen 22) und die Deutung
durch Erich Auerbach. „Die Narbe des Odysseus“ als nach-
haltiger Impuls für den deutschsprachigen Literatur-
Theologie-Vergleich nach 1945 33

Natalia Bakshi: Karsamstagstheologie und Literatur der Nach-
kriegszeit: Hans Urs von Balthasar und Reinhold Schneider 49

II.

Bernhard Böschenstein: Die Funktion der Religion in Dürrenmatts
erstem Stück *Es steht geschrieben* (1947) 61

Peter Rusterholz: Christliches Paradox als Skandalon und Korrektiv
der Nachkriegskultur nach 1945: Friedrich Dürrenmatt
und Karl Barth 71

III.

Daniel Hoffmann: Der erschrockene Mensch. Rudolf Kassners
Spätwerk 91

Ursula Schneider: Poeta naturaliter catholicus. Ignaz Zangerle
„Die Bestimmung des Dichters“ und *Der Brenner* 1946 . . . 105

Tatjana Andrejuschkina: Religiöse Sonettdichtung von Jesse Thoor 127

IV.

- Jörg-Ulrich Fechner*: Gottfried Benn „Nur zwei Dinge“: Religion und Weltanschauung in einem Gedicht des Nihilisten? 135
- Nikolaj Rymar'*: Die Gnade, „leiden zu dürfen“: Anfänge der lyrischen Prosa in Heinrich Bölls Roman *Kreuz ohne Liebe* . . . 151

V.

- Reinhard Ehgartner*: „In die Mulde meiner Stummheit leg ein Wort“. Neue lyrische Sprechversuche nach 1945 auf der Folie der biblischen Psalmen 167
- Dirk Kemper*: Ansätze zu einer religiös orientierten Literaturwissenschaft in der ersten Nachkriegsdekade 181
- VERZEICHNIS DER BEITRÄGER 199
- PUBLIKATIONSREIHE 201